

ren auch hier die Handelskammerberichte — zu Beginn des Februars durch die große Rede des Reichskanzlers einen erneuten Auftrieb erhalten. »Zahlreiche günstige Nachrichten aus der Wirtschaft wie auch der befriedigende Verlauf der Transferverhandlungen haben die Zuversichtswelle weiter ansteigen lassen. Immer fühlbarer tritt hervor, daß der stete Fortschritt, den die außen- und innenpolitische Aufbauarbeit der Regierung nimmt, Hand in Hand geht mit dem Aufstieg der Wirtschaft aus dem Krisental. Der frühe Zeitpunkt des Eintritts der Frühjahrsbelebung und deren besonderes Ausmaß beweisen überzeugend, daß die vielfachen Anstiegszeichen der wirtschaftlichen Entwicklung über das Maß einer Saisonbelebung hinaus Zeichen des fortschreitenden konjunkturellen Aufstiegs sind.«

Über den Umsatzverlauf der wichtigsten Einzelhandelszweige veröffentlicht die Forschungsstelle für den Handel einen Bericht — vorläufig zwar nur für den Stand bis Ende Januar —, dem wir folgendes entnehmen:

Der monatliche Vergleich der Einzelhandelsumsätze mit den Umsätzen der entsprechenden Vorjahrsmonate liefert im Januar 1934 nicht für alle Handelszweige und Vertriebsformen einwandfreie Ergebnisse. Der Einzelhandel mit Bekleidung, zum Teil auch mit Hausrat, stand im Vergleich zum Januar 1933 völlig veränderten Absatzbedingungen gegenüber, weil die Inventur-Verkäufe im Jahre 1934 größtenteils im Februar stattfanden und, soweit sie Ende Januar veranstaltet wurden, nicht auf dieselbe Kaufkraft des Publikums rechnen konnten wie bei einer Durchführung am Monatsanfang. Die Beurteilung der Umsatzentwicklung muß sich daher auf diejenigen Handelszweige beschränken, in denen keine Inventur-Verkäufe stattfinden. Auch dabei bleibt die Frage offen, ob etwa diesen Handelszweigen die im Januar wegen der Verschiebung der Inventur-Verkäufe nicht in Anspruch genommene Kaufkraft zugute gekommen ist.

Von den Handelszweigen, die keine Inventur-Verkäufe veranstalteten, hatte der Lebensmittelhandel im Januar 1934 eine Umsatzsteigerung von 4% gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat. Im Hausrathandel hat die Gruppe »Ofen und Herde« die starke Umsatzsteigerung der letzten Monate beibehalten (+ 27%). Der Handel mit Haus- und Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren überschritt die Umsätze des Januar 1933 um 12 bzw. 6%, obwohl bei diesen Waren teilweise ein Einfluß des verlegten Inventurtermins angenommen werden kann. Im kreditgebenden Einzelhandel hält die Umsatzsteigerung an (+ 25%). Die durch die Aufhebung der Kraftfahrzeugsteuer für neue Fahrzeuge angeregte Umsatzbelebung im Kraftfahrzeughandel setzte sich fort, allerdings in wesentlich verringertem Ausmaß. Im Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren trat eine 15prozentige Umsatzsteigerung ein. Ungünstig ist nach wie vor die Entwicklung des Drogenhandels, der auch im Januar 1934 das Vorjahrsniveau der Umsätze nicht erreichen konnte (Rückgang 5%). Im Bekleidungsfachhandel wurden — ganz offenbar wegen der Verlegung der Inventurverkaufstermine — die Vorjahrsumsätze nur knapp erreicht (Rückgang bei Textilien 1 bis 2%, bei Schuhen nach dem vorliegenden Teilergebnis 5%). Bei dieser Bedarfsgruppe werden erst die Februarergebnisse Klarheit über die Umsatzentwicklung bringen können.

Die Entwicklung der Großunternehmungen des Einzelhandels scheint weiterhin sehr ungünstig zu verlaufen. Der Umsatzrückgang von 35% in den Warenhäusern und 27% in den Kaufhäusern ist zwar sicherlich zum erheblichen Teil auf die Verlegung der Inventur-Verkäufe zurückzuführen, die gerade bei diesen Vertriebsformen stets eine besondere Anziehungskraft ausübten. Immerhin haben auch die Abteilungen, die keine Ausverkäufe vornehmen, starke Umsatzverluste erlitten, die wohl nur teilweise durch das Ausbleiben des am Inventur-Verkauf interessierten Käuferkreises erklärt werden können. Auch bei den Einheitspreisgeschäften, die keine Inventur-Verkäufe veranstalteten, scheint sich — nach vorliegenden Einzelangaben — die ungünstige Umsatzentwicklung fortzusetzen.

Dem allmonatlich errechneten gewogenen Durchschnitt der gesamten Einzelhandelsumsätze kommt wegen der Vergleichsstörung durch die Verlegung des Inventurverkaufstermins im Januar und Februar 1934 offenbar nur formale Bedeutung zu. Nur mit Vorbehalt ist also die in der nachstehenden Tabelle angegebene Umsatzzahl für den gesamten Einzelhandel zu verstehen, die einen Rückgang gegenüber dem Januar 1933 um 1 bis 2% ergibt. Zuverlässigen Aufschluß über die neueste Entwicklung der Einzelhandelsumsätze wird erst die Zusammenfassung der Januar- und Februarergebnisse liefern.

Handelszweig bzw. Vertriebsform Umsätze:	1933				1934
	Januar	Februar	November	Dezember	Januar
	in % der entsprechenden Vorjahrszahlen				
Lebensmittel	96,4	95,5	103,0	105,2	104,0
Lebensmittelabteilungen d. Warenhäuser)	77,8	69,9	78,3	86,6	75,7
Warenhäuser ¹⁾ (alle Abt.)	81,3	77,7	79,7	90,6	65,0
Kaufhäuser ²⁾ (alle Abt.)	86,5	81,3	87,4	98,7	73,1
Kreditgeb. Einzelhandel	130 †	rd. 155	145	rd. 115	125 †
1 Einheitspreisunternehmen	80,9	78,9	82,8	85,9	83,0
Drogen	92	93	97	99	95
Textilwaren ³⁾	100,7	103,6	111,4	114,9	98,8
Wäsche	98,4	107,8	108,1	115,5	—
Damen- u. Mädchenkleidung	96	96	103	107	—
Herren- u. Knabenkleidung ³⁾	100,8	100,4	117,4	114,7	98,4
Schuhwaren	104	98,5	119,0	127,2	95 *
Bekleidungsabteilungen der Warenhäuser ¹⁾	83,0	80,2	83,4	95,5	58,5
Bekleidungsabteilungen der Kaufhäuser ²⁾	87,2	81,9	88,9	100,6	72,0
Möbel ¹⁾	99,9	124,1	142,6	124,2	—
Hausrat und Wohnbedarf (Warenhäuser ¹⁾)	82,5	83,9	81,3	92,2	68,2
Hausrat und Wohnbedarf (Kaufhäuser ²⁾)	93,8	89,1	91,3	103,0	85,2
Tapeten	102	108	rd. 120	115—120	—
Eisenwaren	—	—	—	—	—
„Ofen und Herde“	110	114,5	128,4	126,5	127,5
„Haus- u. Küchengeräte“	104,5 †	109,7	110,7	121,1	112,5
Glas- und Porzellanwaren	97,8 †	104,6	106,6	105,5	106,0 †
Elektro- u. Beleuchtungsgeräte ³⁾	98,2	108,1	116,5	119,9	—
Vaeromashinen u. Büromittel ¹⁾	115,6	126,7	132,2	134,9	—
Papier- u. Schreibwaren ¹⁾	—	107,4	105,9	—	—
Uhren, Gold- und Silberwaren	99,8	110,7	112,4	110,2	115,2
Blumen	92,5	110	110	97	107
Kraftfahrzeuge:	—	—	—	—	—
Handelsabteilung	145	rd. 180	180	rd. 190	110—120 †
Reparaturwerkstatt	100	rd. 135	110	rd. 125	115 †
Einzelhandel insgesamt	97	99	106	107	98—99 †

¹⁾ Ermittelt vom Institut für Konjunkturforschung. — ²⁾ Ermittelt vom Reichsbund des Textil-Einzelhandels e. V. — † Vorläufige Zahl. — * Teilergebnis. — = Berichtigte Zahl.

Die in der Umsatzentwicklung sichtbar werdende Entwicklung spiegelt sich mittelbar auch in den Feststellungen zur Geldumlaufmenge. In der Presse wurde kürzlich hervorgehoben, seit Dezember habe die Zahl der Beschäftigten und ihr Einkommen als Folge und Erfolg der Arbeitsbeschaffung so stark zugenommen, daß die bisher umlaufende Stückgeldmenge den Bedarf an Zahlungsmitteln nicht mehr decke. Schon im Dezember sei der Stückgeldumlauf so gestiegen, daß er um 72,6 Millionen über dem Vorjahrsstand lag; im Januar habe sich dieser Abstand auf 79,4 Millionen erweitert. In diesem Zusammenhang gehören auch die Presseäußerungen, die an die Jahresberichte der Preussischen Seehandlung und der Reichsbank geknüpft wurden. Zum ersteren z. B. bemerkte das »Berliner Tageblatt«: Daß trotz der für die Arbeitsbeschaffung durch Kredit bereitgestellten Mittel die Bankbilanzen im ganzen noch schrumpfende Tendenz der Bilanzsumme zeigten, das widerlege die Befürchtung, daß die Finanzierung von Arbeitsbeschaffungsprogrammen Inflationsfolgen haben müßte. Andererseits wäre es auch ein Irrtum, aus der Schrumpfung der Bankbilanzen auf einen Fortgang der Deflation zu schließen, was ja im Widerspruch zu den sonstigen Symptomen stehen würde. Es sei eine indirekte Wirkung der konjunkturpolitischen Maßnahmen der Regierung, daß jahrelang als Bankguthaben behütete Liquiditätsreserven im Umlauf gekommen seien und von den Empfängern teilweise produktiv, teilweise zu Schuldentrückzahlungen verwendet werden konnten. Die Vereinerung im Kreditssystem beginne also allmählich aufzutauen. Der »Lokalanzeiger« aber bemerkte, die Veröffentlichungen der beiden Bankinstitute verdienten größtes Interesse, weil sich in ihnen die Wandlung des deutschen Wirtschaftsgeschehens im ersten Jahr des deutschen Wiederaufbaues außerordentlich plastisch widerspiegeln. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung

